GeMEINschaft erLEBEN

Frage des Monats

12 große ? aus dem Buch der Bücher

Frage im November

"Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde?" (Apg 16,30)

Ausgabe 12/12

BIBELSTELLE Apg 16, 11 - 40

So brachen wir von Troas auf und fuhren auf dem kürzesten Weg nach Samothrake und am folgenden Tag nach Neapolis. Von dort gingen wir nach Philippi, eine führende Stadt des Bezirks von Mazedonien, eine Kolonie. In dieser Stadt hielten wir uns einige Tage auf. Am Sabbat gingen wir durch das Stadttor hinaus an den Fluss, wo wir eine Gebetsstätte vermuteten. Wir setzten uns und sprachen zu den Frauen, die sich eingefunden hatten. Eine Frau namens Lydia, eine Purpurhändlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu; sie war eine Gottesfürchtige und der Herr öffnete ihr das Herz, sodass sie den Worten des Paulus aufmerksam lauschte. Als sie und alle, die zu ihrem Haus gehörten, getauft waren, bat sie: „Wenn ihr wirklich meint, dass ich zum Glauben an den Herrn gefunden habe, kommt in mein Haus und bleibt da." Und sie drängte uns. Als wir einmal auf dem Weg zur Gebetsstätte waren, begegnete uns eine Magd, die einen Wahrsagegeist hatte und mit der Wahrsagerei ihren Herren großen Gewinn einbrachte. Sie lief Paulus und uns nach und schrie: „Diese Menschen sind Knechte des höchsten Gottes; sie verkünden euch den Weg des Heils." Das tat sie viele Tage lang. Da wurde Paulus ärgerlich, wandte sich um und sagte zu dem Geist: „Ich befehle dir im Namen Jesu Christi: Fahre aus dieser Frau aus!" Und im gleichen Augenblick fuhr er aus. Als aber ihre Herren sahen, dass sie keinen Gewinn mehr erhoffen konnten, ergriffen sie Paulus und Silas, schleppten sie auf den Markt vor die Stadtbehörden, führten sie den obersten Beamten vor und sagten: „Diese Männer bringen Unruhe in unsere Stadt. Es sind Juden; sie verkünden Sitten und Bräuche, die wir als Römer weder annehmen können noch ausüben dürfen." Da erhob sich das Volk gegen sie und die obersten Beamten ließen ihnen die Kleider vom Leib reißen und befahlen, sie mit Ruten zu schlagen. Sie ließen ihnen viele Schläge geben und sie ins Gefängnis werfen; dem Gefängniswärter gaben sie Befehl, sie in sicherem Gewahrsam zu halten. Auf diesen Befehl hin warf er sie in das innere Gefängnis und schloss ihre Füße in den Block. Um Mitternacht beteten Paulus und Silas und sangen Loblieder; und die Gefangenen hörten ihnen zu. Plötzlich begann ein gewaltiges Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Mit einem Schlag sprangen die Türen auf und allen fielen die Fesseln ab. Als der Gefängniswärter aufwachte und die Türen des Gefängnisses offen sah, zog er sein Schwert, um sich zu töten; denn er meinte, die Gefangenen seien entflohen. Da rief Paulus laut: „Tu dir nichts an! Wir sind alle noch da." Jener rief nach Licht, stürzte hinein und fiel Paulus und Silas zitternd zu Füßen. Er führte sie hinaus und sagte: **Ihr Herren, was muss ich tun, um gerettet zu werden?** Sie antworteten: „Glaube an Jesus, den Herrn, und du wirst gerettet werden, du und dein Haus." Und sie verkündeten ihm und allen in seinem Haus das Wort des Herrn. Er nahm sie in jener Nachtstunde bei sich auf, wusch ihre Striemen und ließ sich sogleich mit allen seinen Angehörigen taufen. Dann führte er sie in sein Haus hinauf, ließ ihnen den Tisch decken und war mit seinem ganzen Haus voll Freude, weil er zum Glauben an Gott gekommen war. Als es Tag wurde, schickten die obersten Beamten die Amtsdiener und ließen sagen: „Lass jene Männer frei!" Der Gefängniswärter überbrachte Paulus die Nachricht: „Die obersten Beamten haben hergeschickt und befohlen, euch freizulassen. Geht also, zieht in Frieden!" Paulus aber sagte zu ihnen: „Sie haben uns ohne Urteil öffentlich auspeitschen lassen, obgleich wir römische Bürger sind, und haben uns ins Gefängnis geworfen. Und jetzt möchten sie uns heimlich fortschicken? Nein! Sie sollen selbst kommen und uns hinausführen." Die Amtsdiener meldeten es den obersten Beamten. Diese erschraken, als sie hörten, es seien römische Bürger. Und sie kamen, um sie zu beschwichtigen, führten sie hinaus und baten sie, die Stadt zu verlassen. Vom Gefängnis aus gingen sie zu Lydia. Dort sahen sie die Brüder, sprachen ihnen Mut zu und zogen dann weiter.

Impuls

Rettung, dieses Wort ist ein sehr aktuelles Wort. Es werden Menschen gerettet, aus dem Meer und vor dem Krieg. Firmen und Energieversorger werden gerettet. Das Klima muss gerettet werden, damit es nicht noch mehr Schaden anrichten kann.

Wovor möchte der Fragesteller gerettet werden? Er hat als Gefängniswächter eine skurrile Geschichte erlebt. Da sieht er, als er aufwacht, dass die Tore des Gefängnisses weit offen sind. Wie kann das geschehen? Ich würde mich schämen. Ich wäre vielleicht auch verzweifelt, weil ich davon ausgehen würde, dass die Gefangenen weg sind. Und dann kommt alles ganz anders - die Gefangenen sind noch da und wollen auch bleiben. Sie sind auch nicht gewalttätig. Eine Situation zum Wundern und Staunen. So etwas passiert nicht einfach so! Der Wächter ist berührt davon. Er merkt, dass etwas viel Größeres am Werk ist, etwas, das ihn übersteigt. Vielleicht spürt er, dass mit diesen beiden Männern Gott im Bunde ist. Er traut sich zu fragen, wie er denn gerettet werden könnte, und zwar in seiner ganzen Existenz. Die Antwort ist scheinbar einfach:
„Glaube an Jesus, den Herrn."

Wir wissen alle, dass „Glaube" nicht einfach ist. Oft zweifeln wir, manchmal ist das Leben so schwer, dass wir nicht mehr glauben können. Glaube ist ein Kampf - je länger man unterwegs ist, um so schwieriger wird es damit. Was kann uns dann noch helfen? Vielleicht die Sehnsucht nach glauben können. Ich wünsche uns, dass wir diese Sehnsucht nach Glauben zulassen können.

Sr. Julia Eder

Gebet

Herr Jesus Christus,

Sohn des lebendigen Gottes,

du bist das Herz der Welt.

Wir preisen dich.

Rette uns durch deinen Tod

und deine Auferstehung

für die Ewigkeit in Gott.

(Johannes Bours)

Ausgabe 12/12?

Mit dieser Ausgabe schließen wir das Format „Frage des Monats" und bedanken uns sehr für ihr Interesse! Ein herzliches Vergelt`s Gott geht an Sr. Julia Eder und Vroni Bürker für ihre guten und fundierten „Antwortversuche". Versuche deshalb weil Fragen nie final zu beantworten sind, sondern vielmehr zum weiteren Hinterfragen einladen wollen….herzlichen Dank auch alle treuen Leser- und Leserinnen und für alle guten und konstruktiven Rückmeldungen und -fragen!

Pfr. Emmeran Hilger

Unter katholisch-in-oberhaching.de gibt es aktuelle Informationen und Impulse und wir bitten weiterhin auf alle Aushänge und ausgelegten Broschüren zu achten!

Bildquellen: pfarrbriefservice.de